

Friedrich Haubold

Fraktionssprecher

Rostruper Str. 21

26655 Westerstede-Torsholt

Fon: 04403 /7749

Fax: 04403 /9390108

haubold.fhlm@t-online.de

B'90/Die GRÜNE - Kreisfraktion Ammerland, Rostruper Str. 21, 26655 Torsholt

An den
Landrat des Landkreises Ammerland
Jörg Bensberg

28.04.2016

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Jörg

die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE beantragt zur Aufsetzung im nächsten Kreistag am 15.06.16 die Beschlussfassung über folgenden Antrag:

Forderungen und Stellungnahme des Kreistages zur A 20

Der Kreistag des Landkreises Ammerland fordert die Niedersächsische Landesregierung und die Bundesregierung auf, die weiteren Planungen und Umsetzungen für die A 20 unverzüglich einzustellen und sie aus dem Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes zu streichen.

Begründung:

1. Die Fortführung der A 20 von Glöckstadt (A 23) bis Westerstede würde auch wegen deutlich höherer Lärm- und Abgasbelastung volkswirtschaftliche Schäden in Höhe von 760 Millionen Euro verursachen. Laut neuem BVWP-Entwurf gibt es bei keinem anderen Projekt so hohe von vornherein in Kauf genommene Schäden.
2. Der 161 km lange A 20 Weiterbau (Glöckstadt bis Westerstede) würde Naturschutz-, und großräumige Mooregebiete gefährden, Lebensräume von Tieren zerschneiden und ihnen Wanderungskorridore versperren. < <http://www.bvwp-projekte.de/strasse/A20-G10-NI-SH/A20-G10-NI-SH.html>>
3. Die Klimabilanz der A 20 wäre auch wegen der Gefährdung von großräumigen Mooren katastrophal, da in Mooren große Mengen klimaschädlicher Gase gebunden sind.
4. Ex-Bundesverkehrsminister Ramsauer ließ zu Beginn seiner Amtszeit verlauten, nur noch Projekte zu planen, deren Nutzen-Kosten-Faktor (NKF) höher als 4,0 sei. Die A 20 erreicht laut dem Gesamtplanentwurf des Bundesverkehrswegeplan (BVWP) nur einen Wert von 1,6. Die A 20 wäre damit eine wahnsinnige Verschwendung von Steuergeld.
5. Die A 20 würde nicht nur öffentliches Geld verschwenden, sondern auch die Umwelt enorm belasten. Der unabhängige Bremer Verkehrswissenschaftler Prof. Gert Marte

Immer aktuell: www.gruene-ammerland.de



kritisierte, dass Umweltwirkungen und induzierte Verkehre nicht hinreichend eingerechnet seien.

6. Die A 20 würde in Niedersachsen ca 1000 ha Agrarfläche und zusätzlich noch einmal ca doppelt so viel Kompensationsfläche verschlingen.
7. Die A 20 würde die Infrastruktur für die ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) verbessern und für diese als Rollbahn in die skandinavischen und osteuropäischen Länder und zurück dienen. Positive regionalökonomische Effekte durch Autobahnbau sind seit den 1980iger Jahren nicht mehr nachgewiesen worden. Auch 2013 konnten Wissenschaftler des Institutes für Verkehr und Raumforschung der Fachhochschule Erfurt keinen Zusammenhang zwischen dem Bau von Autobahnen und Wirtschaftswachstum nachweisen (vgl. Gather 2005, Gather und Kossok 2013). Für den ländlichen Raum gilt jedoch im Gegenteil: Kaufkraft und Fachkräfte wandern nach Autobahnbau ab.
8. Verkehrliche Alternativen wurden hinreichend vorgeschlagen. Hier seien nur einige aufgeführt: Mauterhöhen auf B 437, B 211, B 212 ; Bahngleis durch eine Röhre Wesertunnel und Anschluss an Bahn westlich und östlich der Weser ; nur im Bedarfsfall neue wirkliche Ortsumgehungen bauen; verkehrslenkende Maßnahmen nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Haubold